

N^{ro}. 16.

Samstag den 5. Februar

1831.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 133. (3) Nr. 473/72.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Die Errichtung eines Conventes der Redemptoristinnen in Wien, und die Befreyung desselben vom Amortisationsgesetze ist allerhöchsten Orts gestattet worden. — Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliesung vom 11. November v. J., die Errichtung eines Conventes der Redemptoristinnen in Wien zu gestatten, und dabei die Befreyung vom Amortisations-Gesetze nicht bloß auf das Institut selbst, und auf Donationen inter Vivos et mortis Causa, zu beschränken, — sondern auch auf dessen einzelne Mitglieder und bei diesen auch auf Erbschaften ab intestato auszudehnen geruhet. — Nur ist davon die Erwerbung liegender Güter in der Art ausgenommen, daß dieselbe nach der allgemeinen Norm des Amortisations-Gesetzes ohne allerhöchste landesfürstliche Genehmigung nicht Statt finden dürfe. — Welches in Folge hohen Hofkanzley-Decretes vom 23. December v. J., Zahl 28991, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. —

Laibach am 10. Jänner 1831.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,

k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 143. (2) ad Nr. 1721/410 D.

Stroh-Verkauf.

Mit Bewilligung der wohlwollenden k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach wird am 21. Februar 1831, Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfonds-Herrschaft Sittich, der herrschaftliche Zehent-Stroh-Vorrath, und zwar: beiläufig 30 Centen Haber-, 25 Centen Weizen-, 18 Centen Korn-, 16 Centen Gersten-, 10 Centen Hirse-, 40 Centen Heiden- und 15 Pfund Bohnen-Stroh, theils zum

Diehfutter, theils zur Streue geeignet, gegen bare Bezahlung mittelst öffentlicher Versteigerung veräußert werden.

Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Sittich am 15. Jänner 1831.

Z. 137. (3) Nr. 7785/430. B. St.
Minuendo-Licitation.

Mit Bewilligung der wohlwoll. k. k. illyr. Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 10. October v. J., Nr. 1418/281 B. St., wird zur Ueberlassung der Reparationen an dem k. k. Navigations-Amtgebäude zu Sempel, nächst der Herrschaft Savenstein, eine Minuendo-Licitation am 16. Februar l. J., um 10 Uhr, in dem Amtlocale des k. k. Fauamtes Ratschach, nach zuvor gelegtem zehnprocentigen Wadium abgehalten werden. — Für die sämmtlich zu liefernden Arbeiten entfällt folgender, von der k. k. illyr. Provinzial-Staatsbuchhaltung adjustirter Betrag von Einhundert Vier und Dreißig Gulden 46 1/2 kr. — Die Unternehmungsliebhaber werden daher eingeladen, am obbestimmten Tage sich bei dem k. k. Fauamte Ratschach einzufinden, woselbst die Licitations-Bedingnisse, Vorausmaß, nebst Baudevisse, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Vom k. k. Zolloberamte und Verzehrungssteuer-Inspectorate. — Laibach am 24. Jänner 1831.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 142. (2) Nr. 1008.

K u n d m a c h u n g

des k. k. illyrischen Länder-Guberniums. — Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für mehrere an das k. k. österr. Militär-Verarbenirkte Naturallieferungen, deren ursprüngliche Prästanten nicht bekonnt sind, die in dem unten folgenden Ausweise speciell aufgeführten Vergütungs-Beträge liquidirt worden seyen, und für die betreffenden Interessenten, welche ihre rechtmäßigen Ansprüche auf selbe legal im gesetzlichen Termine auszuweisen vermögen, zur Erhebung bereit liegen. Laibach am 20. Jänner 1831.

S ü r d i e

laut Recepiffes oder Schuldscheines a u s g e s t e l l t		datirt vom	im Monate und Jahre	gelieferten Naturalien	wurden zu Gun- sten nachbenannter Bezirksobrigkei- ten, Domänen, Gemeinden und sonstigen Par- theyen	gelegten im Reise	an Akeren Militärfor- derungen in Conven- tions- Münze liquidirt		
von dem	des Regi- ments, Corps oder der Branche						fl.	kr.	
Berpflugs-Ver- walter Maximil. Krähig Berpflugs-Adjunct Barthelma Givani dto. dto. dto. dto. dto. dto.	Berpflugs- Branche	22. Septem- ber 1806.	März 1801.	Für von Neustadt nach Mötting auf 4 Meilen geführ- te 412 Hafer- und 412 Heuportionen, im Gewichte 65 Centner, 92 Pfund, à 2 kr.	Werbbezirk Grabah	Neustadt	7	13 3/4	
	dto.	18. October 1804.	April 1801. dto.	Für von Freyhof nach Landstraf auf 2 Meilen trans- portirte 3 Etr. Heu, à 2 kr. pr. Etr. und Meile . Für von Feistenberg nach Landstraf verführte 10 Etr. Heu, pr. Meile à 2 kr.	Gut Freyhof	dto.	—	9 3/4	
	dto.	dto.	dto.	dto.	Gut Feistenberg Herrschaft Klin- genfels	dto.	—	32	
	dto.	dto.	dto.	März 1801.	Für nach Landstraf auf 4 Meilen verführte 12 Etr. Heu und 3 Etr. Stroh, à 2 kr.	Pfarrhof Kappel- bach	dto.	1	37 2/4
	dto.	dto.	dto.	dto.	Für nach Landstraf auf 2 Meilen verführte 68 Etr. 97 Pfund Heu, à 2 kr.	Gemeinde Wutschka	dto.	3	47
	dto.	dto.	dto.	April 1801.	Für nach Landstraf auf 3 Meilen geführte 40 Etr. Stroh, à 2 kr.	Werbbezirk Pletterjach	dto.	3	17 1/4
	dto.	dto.	dto.	April u. März 1801.	Für nach Landstraf auf 1 Meile für 21 Etr., 60 Pfund Heu, und 87 Etr., 80 Pfund Stroh, à 2 kr. Für nach Landstraf geführte 8 Etr., 10 Pfund Heu, und 80 Etr. Stroh, auf 2 Meilen, à 2 kr.	Herrschaft Thurn am Hart	dto.	2	58
	dto.	dto.	dto.	Jänner 1801. dto.	Für nach Neustadt geführte 56 Etr., 16 Pfund Heu, auf Meile à 2 kr.	Gut Preitenau Werbbezirk Thurn am Hart	dto.	4	46 3/4
Berpflugs-Offizier Carl Schindler dto. dto.	dto. dto. dto.	15. Septem- ber 1806. dto. dto.	Jänner 1801. dto. dto.	Für nach Landstraf geführte 82 Etr., 48 Pfund Heu, auf 2 Meilen, à 2 kr. Für nach Landstraf geführte 58 Etr., 20 Pfund Heu, auf 1 Meile, à 2 kr.	Gut Preitenau Werbbezirk Thurn am Hart	dto.	1	30 3/4	
Werbbezirk Pletterjach	dto.	dto.	dto.	Für nach Landstraf geführte 58 Etr., 20 Pfund Heu, auf 1 Meile, à 2 kr.	Werbbezirk Pletterjach	dto.	4	27 2/4	
Wein-Inspection zu Laibach	zu Laibach	21. December 1809.	21. December 1809.	95 österreichische Cimer Wein.	dto. Pletterjach	dto.	1	34 1/4	
					Ludwig Freiherr v. Mandel, Besitzer der Herrschaft Ras- senfuß für den Bez- zirk Rassenfuß	Neustadt	433	40	

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 149. (1) Nr. 1053.

Concurs = Ausschreibung

zur Besetzung der prov. Gerichtsactuarsstelle bei dem k. k. prov. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs. Durch die Pensionirung des Joseph Schreitter ist die prov. Gerichtsactuarsstelle bei dem k. k. prov. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs, welche mit einer jährlichen Gratification von 400 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diese Bedienstung zu erhalten wünschen, und wozu vorzüglich quiescirte Beamte von verkauften Staatsgütern berufen sind, haben ihre dießfälligen Gesuche bis Ende dieses Monats bei diesem k. k. Kreisamte, und zwar mittelbar durch ihre dermal vorgesezten Behörden einzureichen, und in solchen documentirt ihre allfällige Befähigung zu dem Amte eines Civil- und Richters in schweren Polizeyübertretungen, oder ihre zurückgelegten juridischen Studien, die vollkommene Kenntniß der kaiserlichen Sprache, ihr Alter, verehelichten oder ledigen Stand, ihre bisherige Dienstleistung in Staats- oder Privatdiensten, Moralität, so wie nachzuweisen, ob sie auch für das Amt eines Bezirks-Commissars befähigt sind. — Uebrigens wird bemerkt, daß diese Bedienstung keine Ansprüche auf Pension oder definitive Anstellung in Staatsdiensten selbst Jenen nicht gewährt, welche bisher in solchen gestanden sind, dann daß einem Quiescenten der Quiescentengehalt in die bemessene Qualification eingerechnet werden wird. — K. K. Kreisamt Laibach am 1. Februar 1831.

Z. 131. (3) Nr. 630.

K u n d m a c h u n g

des Laibacher Kreisamtes, enthaltend die Bestimmung der Gattung und Menge der bei den Bolletantenämtern versteuerbaren Objecte, und der Stunden für Transito-Züge durch Laibach. — Es ist über die mit dem Circulare des Kreisamtes vom 29. August v. J., Zahl 8420, bekannt gemachte Gubernial-Verordnung vom 29. Juli v. J., Zahl 16845, der Zweifel entstanden, welche Objecte der Verzehrungssteuer, und welche Menge derselben als Feilschaften in Kleinigkeiten, welche bei den Bolletantenämtern versteuert werden dürfen, anzusehen seyen, dann welche Stunden für Transitozüge durch Laibach bestimmt seyen. — Hierüber hat die k. k. vereinte Cameral-Gefällen-Verwaltung, laut einer dem hohen Gubernium mitgetheilten, und von diesem mit Verordnung vom 13. d. M., Z. 638, an das Kreisamt in Abschrift gelangten Note vom 29. December

v. J., Z. 5895, festzusetzen befunden, daß als Feilschaften in Kleinigkeiten, welche bei den Bolletantenämtern versteuert werden können, folgende Gegenstände anzusehen seyen:

Wein	bis inclusive	5 Eimer,
Schlachtvieh	„ „	1 Stück,
Stechvieh	„ „	5 „
Butter und Schmalz „ „	„ „	50 Pfund,
Käse	„ „	50 „
Falg und Unschlitt . „ „	„ „	50 „
Wachs	„ „	50 „
Brennöhl	„ „	50 „
Fleisch	„ „	50 „

Eine größere Quantität der eben angeführten Artikel in die Besteuerung zu nehmen, ist den Bolletantenämtern im Rußthal, Stadtwald und an der Sonneggerstrasse somit nicht gestattet; in Ansehung der übrigen Tariffartikel hingegen, die ohnedies nur in geringer Menge vorkommen, wird die unbedingte Besteuerung, wie bisher zugegeben. — Die größten Quantitäten der obigen Artikel, so wie die bei den Bolletantenämtern vorkommenden Transitoartikel werden an das Zolloberamant angewiesen werden, wenn es die bei den Bolletantenämtern anlangenden Partheyen nicht vorziehen sollten, die Durchzugsgüter zu dem nächsten Linienamte zu stellen, in welchem Falle dieselben ebenfalls von einem Bestellten des Bolletantenamtes dahin begleitet würden. — Nachdem übrigens die Erfahrung lehrte, daß sich rücksichtlich der Transitozüge in der Provinzial-Hauptstadt Laibach an gar keinen Zeitpunkt gehalten werde, so hat die k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung der Ordnung des §. 26 der allgemeinen Verzehrungssteuer-Kundmachung vom 26. Juni 1829, Z. 1371, gemäß, diesfalls nachstehende Stunden festgesetzt: für den Monat Jänner von Früh 6 Uhr bis Abends 7 Uhr; für den Monat Februar von Früh 6 Uhr bis Abends 7 Uhr; für den Monat März von Früh 5 Uhr bis Abends 7 Uhr; für den Monat April von Früh 5 Uhr bis Abends 8 Uhr; für den Monat Mai von Früh 4 Uhr bis Abends 8 Uhr; für den Monat Juni von Früh 4 Uhr bis Abends 9 Uhr; für den Monat Juli von Früh 4 Uhr bis Abends 9 Uhr; für den Monat August von Früh 4 Uhr bis Abends 8 Uhr; für den Monat September von Früh 4 Uhr bis Abends 8 Uhr; für den Monat October von Früh 5 Uhr bis Abends 7 Uhr; für den Monat November von Früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr; für den Monat December von Früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr. — Was hiemit zur Darnachachtung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Kreisamt Laibach am 19. Jänner 1831.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 147. (1) Nr. 7951/626.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Niklas Recher, wider Carl Perti, väterlich Franz Pertischer unbedingt erklärter Erbe, in die öffentliche Versteigerung des dem Erequirten gehörigen, auf 4147 fl. 10 kr. geschätzten Hauses, Nr. 216, in der Herrn-Gasse, wegen schuldigen 277 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 14. Jänner, 28. Februar und 11. April 1831, jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführer, Niklas Recher, respective dessen Vertreter, Dr. Wurzbach, einzusehen, und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 7. December 1830.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungs-Tagung wurde obiges Haus nicht an Mann gebracht.

Z. 132. (3) Nr. 523.

Da durch den Tod des Valentin Zuschna, eine Gerichtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. bei diesem k. k. Stadt- und Landrechte in Erledigung gekommen ist; so wird zu deren Wiederbesetzung der Concurß mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Bewerber um diese Stelle ihre Gesuche binnen vier Wochen vom Tage der ersten Einschaltung in die hiesigen Intelligenzblätter, und zwar diejenigen, die in irgend einer Staatsbedienstung stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde anher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, sittliches Betragen, bisherige Dienstleistung, dann über die Sprachkenntnisse legal auszuweisen haben.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 25. Jänner 1831.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 136. (3) Nr. 8202/488. W.

K u n d m a c h u n g.

Zur Herstellung mehrerer Reparationen

an dem k. k. Navigations- und Amtsgebäude in Salsch, welche in Folge hohen Cameral-Gesällen-Verwaltungs-Decrete vom 12. December v. J., zur Zahl 5255/356 W., genehmiget wurden, wird in der Kanzley dieses k. k. Zolloberamtes am 21. Februar l. J., um 10 Uhr, nach zuvor gelegtem zehnpercentigen Vadium eine öffentliche Minuendo-Versteigerung abgehalten werden, woselbst die Bedingnisse, Vorausmaß und Baudevisé zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — Die Minuendo zu versteigernden Meisterschafts- und Arbeiten und das Materiale erscheinen in folgenden buchhalterisch veranschlagten Beträgen, als: an Maurer- und Handlangerarbeit 32 fl. 44 kr.; an Maurermaterialien 41 fl.; an Zimmermannsarbeit 13 fl. 6 kr.; an Zimmermannsmaterialie 21 fl. 55 kr.; an Schlosserarbeit 83 fl. 30 kr.; an Hafnerarbeit 12 fl.; zusammen 204 fl. 15 kr. — Wozu die sämtlichen Unternehmungsliebhaber eingeladen werden. — K. K. Zolloberamt Laibach am 24. Jänner 1831.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 140. (3)

K u n d m a c h u n g.

Es ist ein Capital von 18000 fl. C. M., in Parthien von 2000 fl. bis 3000 fl., auf sichere Hypothek, bestehend in landtälichen oder Stadtrealitäten, gegen 5 o/o Zinsen auf mehrere Jahre auszuleihen, auch werden auf diese Art gut gesicherte Posten mittels Cessionen übernommen.

Auch wünscht man das am Ende der Pollana-Vorstadt, beim Gruber'schen Kanal liegende, sub Cons. Nr. 37, vorkommende Freysassen-Haus sammt einem dazu gehörigen Acker und Gemeintheile aus freyer Hand zu verkaufen, und zwar gegen sehr billige Bedingnisse.

Nähere Auskunft sowohl in Betreff des Capitals, als auch des Hauses, erhält man im Zeitungs-Comptoir, oder im Hause Nr. 307, am Plaze zu ebener Erde.

Laibach am 1. Februar 1831.

Fremden = Anzeige.

Angelommen den 2. Februar 1831.

Hr. Johann Nobili, Handlungs = Agent, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Nismando, Jurist, von Triest nach Gräg.

Abgereist den 2. Februar 1831.

Hr. Georg Scribe, Handlungs = Compagnon; Hr. Joseph Nischholzer, und Hr. Carl Pachner, Handlungs = Commis; alle drei nach Brünn.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 145. (1) ad Gub Nr. 30562/3140.

V e r l a u t b a r u n g

in Privilegien = Angelegenheiten. — Nach dem Inhalte der hohen Hofkanzleidkrete vom 27. November und 13. December v. J. Zahlen 27523 und 28717, hat die k. k. allgemeine Hofkammer im Laufe der letzten Zeit folgende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen befunden, und zwar: — **E r s t e n s.** Dem Regnier Poncitet a Charles Desöer, durch Sternitzel v. Gültcher, wohnhaft in Lüttich, beim k. k. n. öst. Regierungsrathe Joseph Sonnleithner, in Wien am Graben, Nr. 1133, zu erfragen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der Zuchschermaschine, wornach dieselbe durch eine zirkelförmige oder wechselseitige Bewegung das Tuch sowohl der Quere als auch der Länge nach scheere, und wobei das Tuch auf einem beweglichen Karren vorwärts rüke. — **Z w e i t e n s.** Dem Joseph Tremsensky, Inhaber einer lithographischen Anstalt, wohnhaft in Wien, Landstraße, Erdberger = Hauptstraße Nr. 87, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung mittels eines eigens lithographirten Schulschreibbücher = Papiers auf eine bisher noch nicht in Ausübung gebrachte Weise, schön, schnell und mit Ersparung der Hälfte des bisher dazu verwendeten Papiers, dann der so kostspieligen Vorlegblätter in allen Sprachen und Schriftgattungen schreiben zu lernen, und mit eben so viel erleichternden Vorteilen, selbst ohne ein vollständig gebildeter Calligraph oder Schreibmeister zu seyn, den Kindern diese Kunst schnell und richtig zu lehren. — **D r i t t e n s.** Dem August Muxbauer, Schneidergeselle, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Lammgasse Nr. 54, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung, Winterstrümpfe und Fußsocken aus allen Gattungen von groben und feinen Flanell, Tuch, Casimir, Casinas, Leinwand und Nankinette, zu verfertigen, welche um den Füßen genau anzupaf-

sen, ganz überzüglich zugeschnitten werden, überdieß wasserdicht gewolkt seyn, und sich auch durch ihre Dauerhaftigkeit und Wohlfeilheit empfehlen. — Ist in Sanitätsrücksichten als zulässig erklärt worden. — **W i e r t e n s.** Dem Joseph Schulz, Fabriksinhaber, wohnhaft in Wien, Wieden Nr. 128, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Windofen zur Verkohlung der thierischen Knochen, wornach das mit wenigem Brennmaterial in großer Menge durch die Verkohlung der Knochen erzeugte kohlen-saure Amonium in der größtmöglichen Menge in ein eigenes Behältniß geleitet und gesammelt, sodin aus denselben durch die angebrachten Communicationsöfen in die Vorlagen oder den Woulfe'schen Apparat geleitet werde, um Salmiak und mehrere Nebenproducte zu bereiten. — **F ü n f t e n s.** Dem Moriz Neufser, Fabriksmaschinist in der k. k. priv. Sollenauer = Gespinnstfabrik, wohnhaft in Sottenau, in Niederösterreich, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, wornach die bisher auf den Drosselmaschinen angebrachten Flügel, welche den Gang derselben erschweren, ganz entbehrlich gemacht werden, wodurch eine viel größere Geschwindigkeit erzielt, und ohne Nachtheil für die Qualität der Garne viel mehr Gespinnst, und zu billigern Preisen erzeugt werden könne. — **S e c h s t e n s.** Dem Franz Schultus, Director bei der k. k. privil. Fischauer Baumwollgarn = Spinnfabrik, wohnhaft in Wiener = Neustadt, in Niederösterreich, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der im Dingler'schen politechnischen Journal (1. Heft, October 1830,) bekannt gemachten neuen amerikanischen Spinnvorrichtung, wornach statt der feststehenden, eine bewegliche, sich umdrehende Spindel angebracht, und dadurch mit bedeutender Deconomie ein vollkommeneres Product erzeugt werde. — **S i e b e n t e n s.** Dem Moriz Marx, Seifensieder, wohnhaft in Reszow, in Galizien, und Gerson Solotberger, Handelsmann, wohnhaft in Ewnik, in Galizien, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung, wornach die bestehenden Compositionslichter jeder Art aus einer Compositionsmaße verfertigt, viel heller und öconomischer als die gewöhnlichen brennen, nicht abrinnen, keiner Puffscheere bedürfen, und zu billigen Preisen veräußert werden können. — **A c h t e n s.** Dem Johann Schwerdberger, Kleinhändler, wohnhaft in Platt, Niederösterreich B. U. M. B., für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfin-

dung, wornach der innere Raum der Backöfen der Bäcker mit einiger Abänderung der bisherigen Bauart, ohne den Gebrauch der sogenannten Lichthäusel, und mit Erhöhung der Ofenschwelle, mittels einer außerhalb des Ofens angebrachten beweglichen Lampe auf sechserlei Art beleuchtet werden könne, so daß zugleich auch hinlängliches Licht zur Beleuchtung des äußern Raumes um den Ofen herum gewonnen werde. — **Neuheiten.** Dem Carl Ludwig Müller, Privilegien-Inhaber, wohnhaft in Wien, Singerstraße Nr. 889, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung: 1.) die bisher nach einer englischen Bereitungsmethode erzeugte Wagen-, Mühlen- und Maschinen-Schmiere nicht nur für den Gebrauch bei Wagen noch weit mehr anhaltend, selbst in den heißesten Sommertagen nicht auslaufend, jede Friction der Räder vollkommen beseitigend zu machen, sondern auch noch insbesondere zur Bereitung dieser Schmiere Ingredienzen zu verwenden, welche bisher nie als Fettstoffe gebraucht wurden, — und nach Verhältniß dieser Beimischung eine Raderschmiere zu erzeugen, die selbst unter dem Preise der bisher angewendeten Fettstoffe zu stehen komme; 2.) eine Maschinen-Salbe (Frictions Liquor) zu erzeugen, welche durch ihre Consistenz für größere Triebwerke, und in einem mehr flüssigen Zustande selbst für die feinste Baumwollspindel wegen ihrer Reinheit, Dauer und Billigkeit im Preise dem Baumöhl vorzuziehen sey; 3.) eine Flüssigkeit zum Glänzen des Leders auf Kutschen, des Riemenzeuges und Pferdgeschirrs darzustellen, die bei einer, wenig Mühe und Zeit erfordernden Behandlung das durch Alter unansehnlich gewordene Leder gleichsam neu herstelle, durch ihre fetten Bestandtheile aber zur längern Dauer desselben beitrage; 4.) endlich die letztere Flüssigkeit, durch eine andere Verfeinerung bereitet, zu einer Zimtermische zu verwenden, wodurch die Parquet-Fußböden ohne Anstrengung und um ein Drittel wohlfeiler, als nach der bisherigen Methode, hellglänzend und dauerhaft hergestellt werden. — **Zechnungen.** Dem Franz Herberger, Vater und Sohn, bürgerl. Papiermacher und Hausinhaber, wohnhaft in Wien, Lichtenthal, Nr. 158, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung: 1.) Holländisches Schulpapier mit gefärbten Linien und Schultafeln in allen Farben für alle Schriftgattungen zu immerwährenden Gebrauche zu verfertigen, worauf mittels eines Schiefersteins die feinsten Haar- und Schattenstriche hervor-

bracht, und so oft es nöthig ist, trocken oder naß wieder weggelöscht oder verbessert werden können, wodurch eine große Ersparnis an Papier und Federn erzielt, und bei Anfängern im Schreiben das Beschmutzen der Kleidung mit Dinte vermieden werde; 2.) Zeichenpapier in allen Farben zu erzeugen, welches dem französischen Naturzeichenpapier ähnlich sey, und den bedeutenden Vortheil gewähre, daß darauf jede fehlerhafte Stelle, ohne die übrigen Zeichnungsstriche zu verletzen, augenblicklich verbessert werden könne, wodurch es sonach vorzüglich für Anfänger im Zeichnen und überhaupt für alle Arten von Skizzen, Modelzeichnungen, Probrissen von Gebäuden und Monumenten, und selbst für Concept-Aufsätze zu empfehlen sey; 3.) Rechentafeln von allen erdenklichen Stoffen und andere Gegenstände dieser Art, ebenfalls in allen Farben mit gedruckten Rechenrubriken für Ein- und Ausgaben, zum Gebrauche der Kaufleute, Gastgeber und Verschleißer aller Art, endlich 4.) Tisch-, Kaffee- und Spieltblätter von allen Stoffen und Farben zu verfertigen, worauf wie auf dem vorerwähnten Papier, das mit Feuchtigkeit gereinigt wird, geschrieben, gerechnet und gezeichnet werden könne. — **Eilfte Neuheit.** Dem Peter Lorch, Hutmacher, wohnhaft in Brünn, Vorstadt Dornich, Nr. 42, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Verfertigung der wasserdichten Seidenhüte, wornach 1.) die Krempe der Seidenhüte aus einem verbesserten wasserdichten Pappendeckel, der viel dauerhafter sey und dennoch bedeutend wohlfeiler als der gewöhnliche zu stehen komme, verfertigt werden; 2.) zum Ueberstreichen der Gestelle, und Aufseimen des Seidenfelpers eine wasserdichte Masse, wodurch die Hüte viel mehr Dauer erlangen, verwendet werde, wozu durchaus keine ausländischen Harze und fremden Producte, sondern bloß inländische Ingredienzen nöthig seyen, welche um ein Drittel wohlfeiler angeschafft werden, und die Hüte gegen das Durchweichen vom Regen vollkommen sichere. — Ferner hat sich die k. k. allgemeine Hofkammer, zufolge der hohen Hofkanzlei-Eröffnungen vom 4. und 17. d. M., Zahlen 27697 und 28297, veranlaßt gefunden, das dem Carl Ludwig Weilheim verliehene, und vom Michael Bach, übernommene zweijährige Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Farben aus Kupfer, Vitriol oder Grünspan, so wie auch das dem Johann Peter Balde, und Joseph Kessel, unterm 17. May 1827, auf eine Wein- und Dehlpresse ertheilte Privilegium über Ansuchen der Privilegien-Besitzer auf die weitere Dauer von zwei Jahren zu verlängern, und

die gleichzeitige Uebertragung des Letztern an Modestus Terbulla, zu genehmigen. — Endlich sind mit den hohen Hofkanzleidekreten vom 29. November und 13. December v. J., Zahlen 27524 und 28609, nachstehende Beschreibungen erloschener Privilegien herabgelangt, als: — **B e s c h r e i b u n g.** — Apparat zur Sammlung der Alkoholdünste während der Gährung des Weines, von Carl Hummel in Wien, (privilegiert am 8. April 1822.) — Dieser Apparat ist die von Mademoiselle Gervais, in Montpellier vorgeschlagene Vorrichtung, bei welcher das Wesentliche darin besteht, daß die aus der mit gährenden Weine gefüllten, und mit einem Deckel gut geschlossenen Kufe aufsteigenden Alkoholdünste in einem ober derselben befindlichen Helme aus Weißblech aufgefangen, und verdichtet dem Weine wieder zugeführt werden, während die Kohlensäure durch ein besonderes Rohr in ein Behältniß mit Wasser entweicht. — Methode beim Graviren der Druckwalzen mit Umletten von Carl Roulet, (privilegiert am 30. May 1826.) — Das Verfahren besteht darin, daß die Druckwalze statt wie bisher durch Punzen gravirt zu werden, durch 2 Zoll lange und 1 1/2 Zoll dicke stählerne Walzen die Gravirung erhält; man gravirt eine weich gemachte Stahlwalze concav wie eine Kupferplatte, härtet sie dann, und überträgt den Dessin convex oder erhoben auf eine ebenfalls durch Erhitzen (Anläßen) in den Zustand der Weichheit versetzte Walze aus Stahl von gleicher Dimension durch Pressung mittelst einer eigenen Maschine. Mit der convexen Walze, die in einen Arm eingespannt gegen die Druckwalze aus Messing festgestellt wird, und die man nach Belieben gerade oder schneckenförmig laufen lassen kann, werden die schwierigsten und ungewöhnlich breiten Muster mit größter Vollkommenheit übertragen. — Verbesserung in der Bereitung des Schafleders nach Maroquinart, von den Brüdern Lederer zu Pilsen in Böhmen, (privilegiert am 7. Jänner 1822.) — Die gewesenen Privilegienbesitzer geben bei der Bereitung des Maroquinleders (es sollte heißen Saffianleders) aus den Fellen gefallener und geschlagener Schafe im Wesentlichen folgendes Verfahren an: Die Häute werden durch 6 Stunden im Wasser geweicht und getrocknet. Nachdem man sie mit der Wollseite auf die Erde gelegt hat, folgt das Bestreichen derselben auf der Fleischseite mit Kalkkrey, dem bei der Bereitung etwas Weingeist (auf einen böhm. Meßen Kalk zwei Unzen Weingeist)

beigemischt wurde; man schichtet die auf erwähnte Art vorbereiteten Häute parthienweise zu 50 Stück auf, wäscht sie nachdem sie 12 Stunden übereinander gelegen sind, in Flußwasser, trocknet sie, und sondert die Wolle mittels eines Schabmessers ab. Die enthaarten Häute werden hierauf in eine bedeckte Kalkgrube gebracht, wo sie, durch 12 bis 16 Tage aufbewahrt bleiben, dann nach Rothgärberarbeit geschaben, mit Wasser, dem etwas Syrup beigemischt wurde, bespritzt, und mit einem ovalförmigen Glase so lange gerieben, bis das Leder eine Milde und Feinheit erhält. Die letzte Arbeit besteht endlich im Pressen und Färben. — Dieses wird hiermit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. — Laimbach am 30. December 1830.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Johann Schneditz,
k. k. Gubernialrath u. Protomedicus.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 146. (1) Nr. 3102.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Georg Hutter von Suchenrauther, wider Paul Maurin von daselbst, in die executive Feilbietung des gegnerischen, auf 334 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten, zu Suchenrauther, Haus-Nr. 1, liegenden Real- und Mobilarvermögens, puncto schuldigen 141 fl. E. M. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine, und zwar: der erste auf den 26. Februar, der zweite auf den 24. März und der dritte auf den 13. April 1831, jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisatze anberaunt worden, daß, im Falle weder die Realität, bestehend in 1/4 Urb. Hube, sub Rectif. Nr. 1949, noch die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen können sowohl bei der Licitation, als auch in der hiesigen Gerichtskanzley in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirks-Gericht Gottschee am 23. December 1830.

3. 129. (2)

Wohnung zu vermieten.

In der Gradisca-Vorstadt, Haus-Nr. 16, ist eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus zwei Zimmern, Speisekammer, Küche, Holzlege und Dachkammer, auf künftige Georgizeit zu vergeben. Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause.

3. 148. (1)

Nr. 527.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte der Cameralherrschaft Veldes wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Requisitionsgesuch des Lorenz Prettnner, als gesetzlichen Vertreter seines Eheweibes Margareth, gebornen Auzenegg von Ketschitsch, wider Anton Lorkar von Zessach, wegen schuldigen 300 fl. Dr. M. M., sammt Unkosten in die neuerliche Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Zessach, sub Haus-Nr. 22 vorkommenden, der Cameralherrschaft Veldes, sub Urb. Nr. 278 dienstbaren, auf 792 fl. 34 kr. geschätzten Ganzhube, und der demselben gehörigen, auf 116 fl. geschätzten Fahrnisse gewilliget worden.

Hiezu werden nun drei Termine, und zwar: der erste auf den 28. Februar, der zweite auf den 5. April und der dritte auf den 5. May

d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco der Realität zu Zessach, mit dem Anbange bestimmt, daß, im Falle diese Realität oder Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsagung um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden sollten, selbe bei der dritten Feilbietungs-Tagsagung auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem eingeladen werden, daß es ihnen frei stehe, die Licitationsbedingnisse hierorts einzusehen.

Bezirks-Gericht Veldes am 20. Jänner 1831.

3. 130. (3)

Pferde-Licitation.

Mittwoch, als den 9. Februar laufenden Jahres, wird um die 10te Vormittagsstunde vor dem Rathhaus-Gebäude zu Laibach, ein zum Waterpferde nicht mehr geeigneter Landes-Bescheller, schweren Schlages, im Licitationswege gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben; wozu Kauflustige vorgeladen werden.

K. K. österrisches Besche- und Remontierungs-Departements-Posten-Commando. Sello am 28. Jänner 1831.

Verzeichniß von Büchern, welche im hiesigen Zeitungs-Comptoir ganz neu um die beigetzten Preise in Conv. Münze, zu haben sind:

Guldener, E. V., Edler v. Lobes, Sammlung der Sanitäts-Verordnungen für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns, als Fortsetzung der Ferras'schen Sammlung. Dritter Theil, enthaltend die Verordnungen vom Jahre 1807 bis Ende des Jahres 1813. 8. Wien, ungeb. 6 fl.

Koller, der neue praktische Baubeamte, oder ausführliche und zweckmäßige Anleitung, jeden Bau sowohl im Großen als im Kleinen nach bestimmtem richtigen Grundsätzen mit der größten Sicherheit und dem geringsten Kostenaufwande zu führen oder zu leiten. Ein unentbehrliches Handbuch für Bauberrn, Baumeister, Poliere, Maurer, Gehülffen, Lehrlinge, Zimmerleute, Schlosser und überhaupt für jeden Künstler und Handwerker, der bei einem Bau zu thun hat. 2 Bände mit 35 Folio-Kupfertafeln. gr. 4. 5 fl.

Meißner, P. L., Anfangsgründe des chemischen Theiles der Naturwissenschaft. Fünf Bände mit vier Kupfertafeln. 8. Wien 1819. 34 fl.

Müskisch, St. A., Beiträge zur Kenntniß des kindlichen Organismus. 8. Wien, 1825, 1 fl. 30 kr.

Neuester Wiener, Kanzley-, Handlungs-, Gewerbs- und Wirtschafes-Nordhelfer u. s. w. Mit einem ganz neuen Wegweiser durch die Haupt- und Residenzstadt Wien. 8. Wien, 1822, 40 kr.

Neupauer, Ferd., Dr. der Rechte, das österreichische Wechselrecht mit Rücksicht auf den, für das lombardisch-venetianische Königreich, und das jüdische Lital bestätigten codice di commercio di

terra e di mare pel regno d' Italia, nebst einem Anbange von den österreichischen Wechselgerichten, und dem Verfahren bei denselben. gr. 8. Innsbruck. 50 kr.

Neumann, Joh. W., Lehrbuch der Physik. Erster Band, mit sieben Kupfertafeln. gr. 8. Wien, 1830. 5 fl.

Petter, Franz, Anleitung zur gründlichen Erlernung der Buchkunst mit Anwendung der Decimalbrüche und der zweckmäßigsten Verbesserungen, mit besonderer Berücksichtigung für das kaufmännische Bedürfniß und den Selbstunterricht. 8. Wien, 1823. 5 fl. 28 kr.

Prechtl, Joh. Jos., technologische Encyclopädie, oder alphabetisches Handbuch der Technologie, der technischen Chemie und des Maschinenwesens. Erster Band: Abdampfen — Baumwollzeuge. Mit den Kupfertafeln 1 — 19. gr. 8. Stuttgart, 1830. 10 fl. 30 kr.

Pomponii Melae de Situ Orbis, Libri tres, ad optimas Editiones collati. Des Pomponius Melae drei Bücher, von der Lage der Welt. 8. Wien und Triest, 1827. 30 kr.

Dieselbe Ausgabe mit deutscher Uebersetzung. gr. 8. 1827. 48 kr.

Piercé, Heint., theoretisch-praktische Anweisung zur gründlichen Erlernung der doppelten italienischen kaufmännischen Buchhaltung, sowohl zum Vortrage für Lehrer, als auch für Jene, die sich selbst unterrichten wollen. 3 Theile. 4. Wien und Triest, 1 fl. 12 kr.